

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Sportblatt**

Band (Jahr): **2 (1899)**

Heft 50

PDF erstellt am: **30.06.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Schweizer Sportblatt

**Organ zur Pflege schweizerischen Sportlebens.**

Rad- und Motorwagen-Fahren, Wasserfahren (Segel-, Ruder- und Pontonfahren), Fussball, Lawn Tennis, Schachspiel, Reiten, Schwimmen, Eis- und Schneesport, Fechten, Athletik, Armbrust- und Flobertschessen, Amateurphotographie etc.

Redaktion: J. ENDERLI, JEAN ENDERLI, jgr., stud. jur. Für Schach: U. BACHMANN, Sek.-Lehrer.

Abonnementspreis: Für die ganze Schweiz: 2.50 Franken. 6 Monate 1.25, 12 Monate 2.50. Ins Ausland: Zuschlag des Portos. Abonnementbestellungen nehmen alle Postämter des In- und Auslandes entgegen.

Erscheint wöchentlich, je Mittwoch abends.

Redaktion, Gessnerallee 40, Zürich I. Verlag und Administration, Dianenstrasse 5 & 7, Zürich II. Redaktion: Telephonnr. 3208. Telegramm-Adresse: Sportblatt Zürich. Expedition: Telephonnr. 4655.

Insertionspreis: 25 Cts. Einspaltige Petitzeile oder deren Raum. Reklamen unter dem Titel: Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion, per Zeile 40. Jahresaufträge spezielle Berechnung.

Offizielles Vereinsorgan des Ostschweizer Radfahrer-Bundes.



**Velo-Club St. Gallen.**  
(Korrespondenz)

Jeder Radfahrer weiss, dass die eingeleisigen Bahnübergänge für ihn und sein Velo stets eine erhebliche Gefahr bedeuten. Wir brauchen dies in einem Sportblatte nicht weiter auszuführen. Meistens wird aber die unfreiwillige Niederlassung mit einem Glückwunsch auf die betreffende Bahngesellschaft abgethan. — In unserer Gegend sind es namentlich die Uebergänge der Appenzeller-Strassenbahn, die unsere Knochen auf die Probe stellen und deren Numerierung nötig gemacht haben.

Wir gestatteten uns daher mit einem Gesuche an das Technische Inspektorat für die Schweiz. Eisenbahnen zu gelangen: es möchten die Bahngesellschaften dazu verhalten werden, dem Uebelstande durch Anbringung von Doppelschienen abzuhelfen.

Wir sind nun im Falle, unsern werten Sportskollegen eine kleine Ueberraschung zu bereiten. In dem betreffenden Antwortschreiben heisst es nämlich: „dass man im Allgemeinen von der Anbringung von sogenannten Fangschienen auf Uebergängen abgesehen ist, und zwar wegen der Freihaltung der Spur-Rinne im Winter und der Möglichkeit des Festklemmens der Füsse von Rindern und der Hufe von Kleinvieh. — In der Ostschweiz hat nur noch die V. S. B. eine erhebliche Zahl von solchen Fangschienen und auch diese reduzieren sich fortwährend mit dem Geleise-Umbau.“ (!)

Oder sollte Ihnen dies etwa keine Ueberraschung sein? Jedenfalls aber ist es eine nette Perspektive für uns Radfahrer!

Das Einzige, was die Bahngesellschaft tun könne und wolle, bestehe darin, „im Frühjahr die Uebergänge gut einschottern zu lassen“. — Aus das noch!

Was sagen unsere Radler dazu? W.



**Velo-Club der Stadt Zürich.**

Wir teilen Ihnen hiemit mit, dass unsere ordentliche

**Generalversammlung**

Samstag den 16. Dezember, Abends punkt 8 1/2 Uhr, im Restaurant Zimmerleuten stattfindet, zur Behandlung nachfolgender

Traktanden:

1. Protokolle der letzten General- u. Monats-Versammlung.
2. Jahresbericht des Präsidenten.
3. Kassabericht und Bericht der Rechnungsrevisoren.
4. Bericht des Kapitäns.
5. Wahl des Vorstandes.
6. Letzte Anordnungen betr. Winteranlässe. (Christbaumfeier, Kränzchen.)
7. Antrag des Vorstandes betr. Ergänzung von § 2 der Statuten.
8. Bericht über die Delegiertenversammlung in Aarau.

Indem wir Sie höflich einladen, an dieser Versammlung recht zahlreich Teil zu nehmen, da sämtliche Traktanden von grosser Wichtigkeit sind, entbieten Ihnen kolleg. Sportsgruss:

Für den Vorstand:  
Der Präsident:  
**J. Schmid.**

Der Aktuar (ad interim):  
**Louis Roedel.**

**Football-Club Thalweil.**

Der F. C. Thalweil hat seinen Vorstand wie folgt bestellt:

Präsident: Rud. Frick.  
Captain: Alb. Brändle.  
Ouästor: Jak. Kindlimann.  
Materialverw.: E. Kotter.  
Aktuar: Heiner Kotter.

Korrespondenzen sind gefl. an den Präsidenten, Rad. Frick zum Frohsinn, Thalweil, zu richten.

Unserm Mitgliede, Herrn Emil Wegmann, der vor einigen Tagen nach London abreiste, sprechen wir für sein grosses Interesse, das er unserm Club jederzeit entgegenbrachte und für seine Leistungen als guter Spieler den besten Dank aus und rufen ihm ein herzlichtes Lebewohl nach! Möge es ihm in Mutterlande des Footballsportes recht wohl ergehen!



**Die Delegiertenversammlung des S. V. B. in Aarau.**

Letzten Sonntag, den 10. Dezember, tagten in Aarau die Delegierten des S. V. B. in der diesjährigen Delegierten-Versammlung. Ein prächtiger, sonnenreicher Wintertag hatte von allen Ecken und Enden unseres Landes die Radler nach der Aarestadt zusammengeführt und der Saal im Hotel Wildenmann war bald bis auf den letzten Platz angefüllt. Gegen 10 Uhr wurden die Verhandlungen vom Centralpräsidenten, Herr Hermann, eröffnet. Das Protokoll der letztjährigen Delegiertenversammlung wurde verlesen und ohne Abänderung genehmigt. Alsdann erstattete der Centralpräsident den Jahresbericht über das abgelaufene Verbandsjahr. Was die Mitgliederzahl anbelangt, ist ein erfreulicher Zuwachs von 524 Mitgliedern zu verzeichnen, sodass sich die Zahl derselben nunmehr auf 1924 stellt. Die Zahl der Vereine hat sich um 12 vermehrt. Ebenso günstig lauten die Ergebnisse der Kassa, die gegenüber dem letztjährigen beträchtlichen Defizit mit einer Vermögenszunahme von ca. 500 Fr. abschliesst. Der Bericht, der ein klares Bild von der enormen und fruchtbareren Arbeit des Centralkomitees gibt, wird von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Der Quästor legt hierauf Rechnung ab für das Berichtsjahr. Das Resultat der Rechnungsführung haben wir oben mitgeteilt und es wird die Rechnung auf Antrag der Revisionskommission des Cyclist-Club Basel unter bester Verdankung genehmigt.

Wahl des Vorortes: Leider hat das jetzige Centralkomitee kategorisch die Erklärung abgegeben, dass es eine Wiederwahl ablehnen müsse. Es werden als Vorort vorgeschlagen für die nächsten 2 Jahre: Basel, Solothurn, Aarau und Zürich. Ein Vertreter von Basel dankt für den Vorschlag von Basel, möchte aber lieber einmal einer kleinen Stadt den Vorort überlassen. In den letzten 10 Jahren

war der Centralvorstand während 4 Jahren in Basel, 4 Jahre in Zürich und 2 Jahre in Bern. Gut (Zürich) sucht den bisherigen Centralvorstand zur Wiederannahme zu bewegen, Bern liegt am geeignetsten im Zentrum unseres Landes und vermag am besten die welschen Vereine dem Bunde zu gewinnen. In gleichem Sinne sprechen sich aus die Herren Pfister-Senn, Gallmann etc., indem sie darauf hinweisen, dass durch die projektierte Schaffung einer ständigen Sekretärstelle dem Komitee in Zukunft ein grosser Teil der Arbeit könnte abgenommen werden. In der Abstimmung fallen auf Basel als Vorort 51 Stimmen und wir haben also für die nächsten 2 Jahre die alte Rheinstadt zum Centralkomiteesitz. Herr Hagenbach verdrank das geschenkte Zutauen und glaubt, dass Basel resp. seine Radfahrervereine nach bestem Vermögen dasselbe zu rechtfertigen suchen werden. Er spricht die Hoffnung aus, dass das neue Komitee bei seiner schweren Aufgabe von den Sektionen nach Kräften unterstützt werde.

Bestimmung des Ortes für die Bundesrennen pro 1900. In Betracht kommen nur Basel und Zürich. Herr Dr. Hagenbach kann jetzt noch keine bestimmte Zusage betr. Uebernahme durch den Radfahrerverband Basel geben, da die Existenz der Basler Rennbahn im nächsten Jahre durch die Erweiterung des badischen Bahnhofes sehr in Frage gestellt ist. Eine bestimmte Zusage kann nicht vor Februar 1900 abgegeben werden. Gut (Zürich) teilt mit, dass der Radfahrerverband Zürich höchstens dadurch könnte veranlasst werden, die Bundesrennen zu übernehmen, dass ihm eine Sicherstellung gegen ein Defizit gegeben würde. Namentlich von Seite der auswärtigen Clubs sei die Beteiligung an den Bundesrennen gewöhnlich eine sehr schwache. Hr. Dr. Hagenbach stellt den Antrag, Bundestag und Bundesrennen pro 1900 vorläufig Basel zu übertragen und für den Fall, dass sich im Frühling Schwierigkeiten mit der Bahn zeigen sollten, Zürich als Ort des Bundestages und der Rennen zu bestimmen. Der Antrag wird angenommen. Bundestag und Bundesrennen finden also im nächsten Jahr, die Existenz der Basler Rennbahn vorgesehen, in Basel statt. Für die Uebernahme der Schweiz. Strassenmeisterschaft pro 1900 haben sich der V. C. Aarau und der Bicycle-Club Genf angemeldet. Die Wahl fällt auf Aarau.

Bestimmung der finanziellen Kompetenzen des Centralkomitees pro 1900. Die bisherigen Summen plus den üblichen 300 Fr. für den Bundestag werden genehmigt. Bei dieser Gelegenheit wird die Frage der Schaffung eines ständigen Sekretärs zur Sprache gebracht. Die Arbeiten haben sich derart gehäuft, dass es dem neuen Centralkomitee wohl nur schwerlich gelingen wird, jemanden zu finden, der eine solche gewaltige Last zu übernehmen im stande ist. Herr Joss glaubt, dass es dem S. V. B. mit Rücksicht auf die guten Resultate des Hoteliers-Unternehmens möglich sei, einen solchen ständigen Sekretärposten zu schaffen, dem dann auch die Weiterführung des Hotelier-Unternehmens zur Aufgabe gestellt wurde. Er beantragt einen Betrag von 500 Fr. für diesen Posten auszusetzen. Der Antrag wird angenommen. Als Rechnungsrevisoren-Sektion pro 1900 wird Oerlikon gewählt.

Wahl des Ortes für die Delegiertenversammlung pro 1900. Es bewirbt sich um die nächste Delegiertenversammlung der Velo-Club Oerlikon. Oerlikon wird ohne Gegenantrag gewählt. Der Cyclist-Club Zürich wird wegen Nichterfüllung der Pflichten aus dem S. V. B. ausgeschlossen.

Der Antrag des Centralkomitees: Zusatz zu Art. 2 des Tourenwettfahr-Reglements, „im Verlaufe eines Vierteljahres neu eintretende Aktiv-Mitglieder sind nur dann konkurrenzfähig, wenn dieselben spätestens 1 Tag vor Abhaltung der betr. Tour beim Centralkomitee angemeldet sind“, wird angenommen. Ebenso der Antrag des Velo-Club a. d. Sihl:

Zusatz zu Art. 3, 1. Alinea desselben Reglements, „ebenso solche Clubs, welche am Sektionsfahren konkurrieren, insofern das Bundesrennen mit dem Bundestag zusammenfällt“.

Das Centralkomitee beantragt des Weiteren folgenden Zusatz zu Art. 7 des Wettfahr-Reglements: „Zur Teilnahme an den vom S. V. B. veranstalteten schweizer. Meisterschaftsfahren sind jedoch nur Schweizerbürger im In- und Auslande berechtigt.“ Diese längst notwendige Bestimmung wird von allen Seiten begrüsst und in der Abstimmung einstimmig gutgeheissen. Die schweizerischen Meisterschaften werden also in Zukunft nur von unsern Rennern bestritten werden.

Vom Velo-Club der Stadt Zürich ist der Antrag auf einen Zusatz zu Art. 53 des Wettfahr-Reglements eingelangt, lautend: „Die Freisrichter können auch den konkurrierenden Vereinen angehören, immerhin darf nur ein Mitglied einem und demselben Verein angehören“. Auch dieser Antrag wird allgemein begrüsst und angenommen.

Der Velo-Club der Stadt Bern stellt der Delegiertenversammlung folgenden Antrag:

1. Mitglieder eines dem S. V. B. angehörenden Vereins haben beim Uebertritt in einen andern dem S. V. B. ebenfalls affilierten Club keine Eintrittsgebühr zu bezahlen, sofern dieselben den statutarischen Aufnahmebedingungen des betr. Clubs in ihrem vollen Sinne nachkommen.
2. Es werden zu diesem Zwecke Pässe ausgefertigt, welche vom Centralkomitee des S. V. B. zu beziehen sind.
3. Mitglieder eines dem S. V. B. angehörenden Clubs, welche aus einem stichhaltigen Grunde aus demselben ausgeschlossen worden sind, dürfen während 3 Jahren in keinen andern Club des S. V. B. aufgenommen werden.

Der Ausschluss aus einem Verein ist im offiziellen Organ des S. V. B. zu publizieren.

Bei Einwendungen gegen die Aufnahme eines Mitgliedes in einen andern Club entscheidet das Centralkomitee des S. V. B.

Ergänzungsantrag des Velo-Club Winterthur: „Ist für das eintretende Mitglied der Bundesbeitrag für das laufende Jahr schon bezahlt, so muss derselbe im neuen Club nicht von neuem entrichtet werden, falls Ab- und Anmeldung innert 14 Tagen stattgefunden hat“.

Herr Dr. Hagenbach glaubt, dass namentlich Punkt 3, Alinea 1, unter Umständen zu Unannehmlichkeiten führen könnte und möchte den Clubs mehr freie Hand lassen. Auf jeden Fall müsste unter diesen Bestimmungen die Ausschliessung eines Mitgliedes doppelt und dreifach sorgfältiger erwogen werden, als es vielleicht bisher hier und da geschehen ist. Punkt 2 wird von verschiedenen Seiten als überflüssig bezeichnet. In der Abstimmung wird Punkt 1 angenommen, Punkt 2 abgelehnt. Alinea 1 von Punkt 3 wird mit grossem Mehr gemäss dem Antrag vom Velo-Club a. d. Sihl und Herrn Dr. Hagenbach abgelehnt, ebenso die folgende Bestimmung, dass Ausschüsse im offiziellen Organ des S. V. B. publiziert werden müssen. Der Ergänzungsantrag des V. C. Winterthur wird gutgeheissen. Herr Schweizer begründet den Antrag des V. C. Winterthur: „Der S. V. B. soll ein Diplom herstellen lassen, das den Verbandsvereinen für ihre verschiedenen Anlässe abgegeben werden kann“. Bis jetzt hat den Velo-Clubs etwas Einheitliches, namentlich aber etwas Billiges und Schönes in dieser Richtung gefehlt und er glaubt, dass der S. V. B. dem allgemeinen Bedürfnis durch Schaffung eines entsprechenden Bundesdiploms entgegenkommen sollte und könnte. Herr Alder sen. vom V. C. a. d. Sihl tritt dieser Idee deshalb entgegen, weil er glaubt, dass kaum ein Entwurf geschaffen werden könne,





### F.-C. Winterthur versus F.-C. Gymnasium Schaffhausen.

Die II. und III. teams der obigen Clubs trafen sich letzten Samstag auf der Schützentrasse in Winterthur. Das Match des II. teams endigte mit 7:1 goals zu Gunsten der Winterthurer und auch deren III. Mannschaft, die ihr erstes Match spielte, gewann mit 1:0 gegen das III. team der Gymnasialisten.

### Old Boys Basel versus F.-C. Basel.

Das angekündigte Match zwischen obigen Clubs wurde wegen des gefrorenen Bodens ebenfalls verschoben.

### F.-C. Barcelona versus English team.

Am 8. Dezember fand in Bonanova auf dem Innenraum des alten Velodroms das erste Footballmatch in Barcelona statt. Nach einmaliger Spielübung hatte es der F.-C. Barcelona gewagt, gegen eine nur aus Engländern zusammengesetzte Mannschaft zu spielen und ihr den Sieg schwer zu machen, wie aus obigem Resultat hervorgeht.

Um 3 Uhr gab die referee das Zeichen zum Beginn und im Nu hatte sich der F.-C. Barcelona vor dem goale der Engländer festgesetzt. Lange sollte jedoch die Freude nicht währen, denn nun fingen auch die Söhne Albions an, hart zu drängen und vorzurücken ohne jedoch etwas ansichtigen zu können gegen die zum Teil sehr gute gegnerische Verteidigung. Ganz besonders glänzte dabei Urela, ein Spanier, der 3 Jahre in England gespielt hatte und als centre-half ausgezeichnet verteidigte. Auch unsere beiden backs Wild und Künzli (vom F.-C. Zürich) hielten sich sehr gut, so dass eine geramte Zeit verging, ehe die Engländer von einem „hands“ das erste und letzte goal erreichten. Es sei hier noch bemerkt, dass der F.-C. Barcelona nur mit 9 Mann spielte, d. h. mit 3 statt 5 forwards. Nach dem kick-off unternahm Hans Gamper einige gefährliche rushes gegen das goal der Engländer. Viermal überrumpelte er die gegnerische Verteidigung, kam jedoch nicht zum scoren. So blieb das Spiel auf beiden Seiten bis half-time zu ziemlich gleich. Nach Wiederaufnahme drängten die Engländer mit ausserordentlich raschem Tempo, konnten aber bis Schluss das Resultat nicht mehr ändern, da der goalkeeper mit grosser Kaltblütigkeit und viel Geschick alle Bälle abfing. So endete das erste Match des F.-C. Barcelona, gegründet von einigen Zürchern, mit ausserordentlich günstigem Resultate für denselben. Nach dem Match haben sich alle Engländer in denselben angemeldet, so dass der neue Club einige sehr gute Elemente aufzuweisen hat und in Zukunft noch von sich reden machen wird.

### F.-C. Bern versus F.-C. Neuchâtel.

(Cup-Match.) Bern gewinnt mit 2:0. Letzten Sonntag standen sich oben genannte Mannschaften auf dem Platze des F.-C. Biel gegenüber. Nach heftigem Kampfe gelang es dem F.-C. Bern mit 2:0 goal als Sieger aus dem Kampfe hervorzugehen.

Das Spiel war beiderseits sehr gut und doch konnte der F.-C. Neuchâtel gegen die schwere Mannschaft Berns nicht aufkommen. Der F.-C. Bern wird hiemit seine diesjährige Fussballsaison schliessen und sich an die Vorbereitung seiner Weihnachtsfeier machen, die diesmal besonders glänzend zu werden verspricht.

### F.-C. Bern.

Caspari					
Christen H.	Souler				
Kolp	Häberli	Schärer			
König	Klein	Schaffroth	Müller	Rod	
F.-C. Neuchâtel:					
Borel					
Stahl					Morel
O. Billeter	Junod	Crampton			
Nadenbosch	Remy	L. Billeter	K. Billeter	Artigue	

### F.-C. Neuchâtel versus F.-C. Biel (II. teams).

Am 11. Dezember standen sich in Biel obige zwei Clubs gegenüber. Das Terrain war aber von dem cup-match zwischen Bern und Neuenburg so glatt gemacht worden, dass die Spieler beständig ausglitten. Dazu wehte noch ein starker Wind. Die Herren vom I. team Neuchâtel, die dem Match zusahen, schienen sich für ihre Schlappe, die sie von Bern kurz vorher erhalten hatte, revanchieren zu wollen, indem sie durch ein widriges Geschrei den ruhigen Gang des Spieles sehr störten.

Um 3 1/4 Uhr gab die referee das Zeichen zum Beginn. Die Neuenburger bestürmten von Anfang an das goal der Bieler, können aber trotz guter Kombination nichts ansichtigen. Endlich rafften sich die Bieler auf und nun geht es gegen das goal der Neuenburger, aber es gelingt ihnen nicht zu scoren. Das Spiel wagt nun hin und her, ohne dass ein Resultat erzielt werden kann. Auf einmal gibt ein Neuenburger ein shot gegen das goal ab, der eine back verfehlt den Ball, der goalkeeper gleitet aus, fällt und der Ball rollt ruhig durchs goal der Bieler. Halftime 1:0 für Neuchâtel. Nach halftime wurde der Kampf erbittert aufgenommen, aber es konnte nichts mehr ausgerichtet werden. Ein goal, das Biel hätte machen können, wurde von einem forward total verpasst.

### Resultat: 1:0 zu Gunsten Neuchâtel's.

Gut gespielt: F.-C. Neuchâtel: Camenzind, Morel, Rétz und der goalkeeper; für Biel: Peyer, Raybaz und Schwarz.

### Referee: K. Gasser (F.-C. Biel).

### F.-C. Winterthur versus F.-C. "Fortuna" Zürich.

(F.-C. Winterthur gewinnt mit 2:1 goals) Letzten Sonntag fand auf der Allmend in Zürich das cup-match zwischen diesen beiden Clubs statt. Das Amt der referee versah Herr Flores vom Concordia F.-C. Das Spiel war des gefrorenen und überschneiten Bodens wegen ziemlich unsicher, worunter auch die Kombinationen etwas litt. Der Kampf wogte im Ansehen von einem goal zum andern. Die linke Seite des Winterthurer teams gab dem goalkeeper Fortunus viel zu schaffen, bis es endlich Weingart gelang, das erste goal für seinen Club zu treten. Die forwards Fortunus beizühen sich, zu equalisieren, besonders Hinnes und Hohmann machen gefährliche Angriffe auf das gegnerische goal, die jedoch an dem ausgezeichneten Spiel der Verteidigung Winterthurs scheitern. Bis halftime werden keine weiteren Erfolge erzielt.

Nach halftime dringen die Zürcher energischer auf die Gegner ein und Hinnes egalisiert bald mit einem scharfen shot. Doch die Winterthurer sind auch nicht müßig und der goalkeeper Fortunus hat mehrmals gefährliche Bälle abzuwehren; dennoch gelingt es Bustamente ein zweites goal für Winterthur zu treten. Trotz allen Bemühungen ist es Fortunus nicht möglich, das ausgleichende goal zu erbringen und endigt das Match mit dem Siege des F.-C. Winterthur mit 2:1 goals.

### Die Zusammenstellung der teams war folgende:

F.-C. Winterthur:				
Cederna	Loos			
Kollbrunner, Capt.	Haltinger	Diener		
Duvois-in	Haltinger	Diener		
Landry Weingart	Bustamente	Jucker	Laurent	
F.-C. Fortuna:				
Hohmann	E. Sauter	Hinnes	Stelzer	A. Sauter, Capt.
Schweizer	Cali	Zollinger		
Ott	Rathgeb			Sch.

### Letzte Nachrichten.

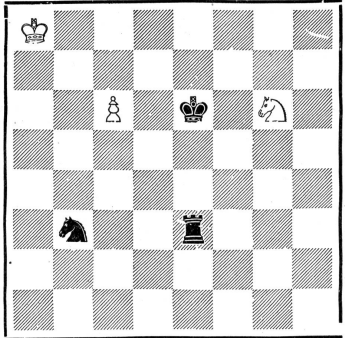
— New York. Das New Yorker Sechs-Tage-Rennen hat Samstag mitternachts sein Ende gefunden, diesmal, ohne die wiederlichen Szenen früherer Rennen zu zeitigen, denn die Behörde hat sich bekanntlich in der Weise ins Mittel gelegt, dass sie den Konkurrenten nur gestattete, 12 Stunden lang innerhalb 24 Stunden zu rennen. Die Veranstalter trifft deshalb zu dem Auskunftsmitel, je zwei Fahrer zusammen arbeiten zu lassen. Jeder Fahrer führt 12 Stunden, worauf er für die nächsten 12 Stunden von seinem Partner abgelöst wurde. Das Gesamtergebnis beider Konkurrenten war für den Sieg ausschlaggebend.

132 Stunden: Miller-Waller 4233 km 279 m, Mayo-Mac Eachern zwei Runden zurück, Gimm-Pierce drei Stunden zurück, Fischer-Chevallier vier Runden zurück.  
142. Stunde (Ende).  
1. Miller-Waller 4398 km 37 m.  
2. Mayo-Mac Eachern 4397 km 717 m.  
3. Grimm-Pierce 4397 km 557 m.  
4. Fischer-Chevallier 4397 km 397 m.  
5. Stevens-Turville 4395 km 788 m.  
Die beiden Sieger erhielten 1500 Dollars (circa 3800 fl.) als Preis, die Zweiten 750 Dollars, die Dritten 500 Dollars, die Vierten 400 und die Fünften 200 Dollars.

### Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Thalgaasse 29, Zürich I zu richten.

### Studie



aus dem Doppelrundenturnier des Londoner Schachkongresses 1899.  
**Abgeleitetes Königs gambit.**  
Weiss: Tschigorin. Schwarz: Maróczy.  
1. e2-e4, e7-e5  
2. f2-f4, Lf6-c5  
3. Sg1-f3, d7-d6  
4. Sbl-e3, Sd8-e6  
5. Lf1-b5, Lc8-g4  
6. Sc3-s4, Sg8-e7  
7. e3-e3?, a7-a6  
8. Lc3, S-L  
9. S-L, d6-S  
10. 0-0, Dd8-d7  
11. f4-f5, 0-0-0  
12. Dd1-e1, f7-f6  
13. De1-h4, Lc5  
14. T-L, c6-c4  
15. f4-f4?, Dd7-f7?  
16. Ta1-b1, Td8-d3  
17. b2-b4, Th8-d8  
18. a2-a4, b7-b6!

- Tb1-a1, Ke8-b7
- Kg1-f1, Td8-d7
- Kf1-e1?, Df7-h5
- Df2-g3, g7-g5
- f5-g6, h7-g6
- Ke1-f2, f6-f5
- b4-b5, Sc6-a5
- b5-a5?, Ka6
- T-T, e4-T
- Dg3-f3?, Dh5-h4?
- Df5-g5, De4
- Dd6-e6, Dd4-e4?
- Kf2-g3, f5-f4?
- Kg3 h3, Td7-j6?
- Dg6-g5, De2-e4
- d2-g3?, f4-f3
- Dg5-h4, De4-e2
- Dh4-h3? Ka6-b7

### Weiss gibt an.

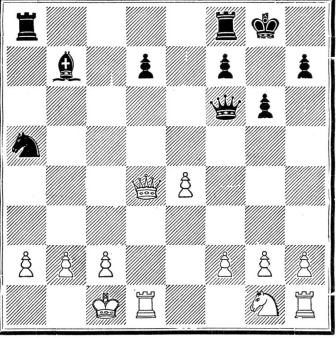
- Auf diesen Zug könnte Weiss mit Sa4xc5, nebst f4xc5 einen Bauer gewinnen, welchen Schwarz wohl im Interesse einer raschen Entwicklung seines Spieles preisgibt.
- Der Zug ist nicht gut, wie die Folge zeigt, indem nun der d-Bauer im Rückstande bleibt. Besser war d2-d3 zu ziehen oder den Läufer c5 zu schlagen.
- Verheisst nicht viel.
- Um b2-b3 zu hindern.
- Um Dc2 nicht zuzulassen, aber D<c5 hätte mehr versprochen.
- Eine gefährliche Beute, dieser Bauer.
- Was hätte Weiss auf T47-g7! erwidert?
- Wegen Dh7t nebst Tg6, ev. Th6.
- Es droht nur matt.

### Korrespondenz-Partie,

gespielt im internationalen Korrespondenzturnier der Zeitschrift „Monde Illustré“.

### Mittelgambit.

- e2-e4, e7-e5  
2. d2-d4, e5>d4  
3. Dd1>d4, Sd8-e6  
4. Dd4-c3, g7-g5  
5. Sbl-c3, Lf8-f6  
6. Le1-d2, Sg8-f6  
7. 0-0-0, 0-0  
8. Lf1-e4?, Sc6-a5  
9. De3-c5?, b7-b6  
10. Dc5-b4, c7-c5  
11. Db4-a4, a7-a6  
12. Ld2-g5? b6-b5  
13. Le4>b5, a6>b5  
14. Da4>b5, Dd8-e7  
15. Lg5>f6, Lg7>f6  
16. Sc6-d5, Dc7-d6?  
17. Sd5>f6, Dd5>f6  
18. Dh5>c5, Lc8-b7  
19. Dc5-d4?. Siehe Diagramm.



Stellung nach dem 19. Zuge von Weiss.

- 19... Sd5>b3?!
20. c2>c3? Tf8-c8?
21. Kc1-b1, Df6>c2?
22. Dd4-d3? Df2>g2
23. Sg1-f3, Lb7-a6  
Weiss gibt auf!<sup>1)</sup>
1. Nben 4... Sg8-f6 die beste Verteidigung.
2. Besser wäre 3. Lf1-e2 gewesen, um alsdann mit b2-h4 zum Angriff gegen die feindliche Rochadestellung vorzugehen.
3. Le4-e2 wäre auch jetzt noch besser.
4. Mit 12. Sc3-d5 hätte zwar Weiss Offiziersverlust vermieden, aber die Stellung wäre schlecht gewesen.
5. Auf 16. Dc7>f5 folgt Df4-f4.
6. Weiss hat drei Bauern f4, den geopferten Offizier bekommen und hoffte wohl, jetzt den Damenaustausch erzwungen zu haben; allein es kommt ganz anders!
7. Ein schönes, völlig korrektes Opfer, dessen Punkte im 21. Zuge steck.
8. Falls a2>c3, so 20... Ta8-a1? mit Damen-gewinn.
9. Auf 22. Dd4>c2, Lb7>e4? oder 23. Kbl-a1, Ta8>ca2? und gewinnt. 24. Kbl>ca2, Tc8-a8 matt.
10. Falls 24. Df3>c3, so Dd2>c2? 25. Kbl-a1, La6>c2 mit der Drohung Ta8>ca2 nebst Te8-a8 matt.

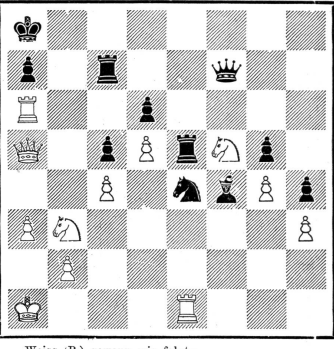
### Lösung

zu den Problemen in No. 44.  
a) Dreizüger von A. Okkinga (1. Preis im Turnier des Niederländ. Schachb.). Stellung: W. Kh6, Dh5, Te8, Se8, Se2, Be3, e6, f6, g4. Schw. Kd5, Td7, T5, Sb8, Sc5, Be4, g5, g7, h7.  
1. Sd4>f2-c2. 2. Se7-g7. 3. Sdb5 matt.  
b) Dreizüger von J. Colpa (2. Preis). Stellung: W. Kc8, De1, Lf8, Sb7, Ba3, a4, c2, e4, f5, g4. Schw. Kd4, Th1, Lg1, Sh1, Be4, e6, f7, f8, h2.  
1. Sd7-e5, K>S. 2. La7-f7. 3. Dg3 matt.  
1. — Sbl bel. 2. Dd2f. 3. La7 matt.  
1. — c3 2. Sd3f. De2 matt.  
1. — Lf2. 2. e3f. D>L matt.  
1. — Le3 2. Sb3f. Db4 o. Dh1 matt.  
c) Zweizüger aus dem Pasquie-Turnier zu Mailand (1. Preis). Stellung: W. Ka6, Df3, Te7, Sd8, Bb3, d5. Schw. Kd4, Sg4, Be6, d6.  
1. Te7-e5.  
Endspiel.  
(Deutsche Schachzeitung.)

- Lb2-c5, b7-b5  
2. Lc3-a1, b5-b4  
3. Lal-b2, b4-f3  
4. Kf4-g4, Ke6-e7  
5. Lk4-b5, Kf7-e8  
6. Kh5-g6, Ke8-f8  
7. Lb2-f6, b8-b2!  
8. Lf6-b2, Kf8-e8  
9. Kf6-e7, Kf8-e7  
10. Lb2-c3, K bel.  
11. Lc3-f6 und gewinnt.

### Schlussstellung

einer kürzlich im Café Safran Zürich gespielten Partie.



Weiss (B) gewann wie folgt:  
1. Sg2>d3, Sc3>Sd6  
2. Ta6>x7f, T>T  
3. Da5>d4?, Ka8-b7  
4. Sb3>c5 matt.

### Verschiedenes.

— In Strübeck, dem kleinen Pfarrdorfe im preuss. Regierungsbezirk Magdeburg, der Ort zählt 12-1300 Einwohner — findet das Schach noch immer regsame Pflege. Alljährlich bei der Osterprüfung wird in der Schule ein Wettspiel veranstaltet, für welches 6 Schachbücher als Prämien ausgesetzt sind. Im nächsten Jahre zu Pfingsten 1900 findet ein dreitägiges Schachfest statt mit einem Hauptturnier, offen für jedermann, einem Gangturnier für die Mitglieder des Harzer Schachbundes und einem Tombolaturier. Für die Unterkunft von Gästen ist bestens gesorgt. Das letzte derartige Fest fand 1890, das vorletzte 1885 statt.

— Bekanntlich hat in dem grossen internationalen Meisterturnier zu Wien 1898 Dr. Tarrasch den ersten Preis errungen; E. Lasker ignorierte nicht unter den Theilnehmern. Im Londoner Doppelrundenturnier 1899 war umgekehrt Dr. Tarrasch abwesend und E. Lasker wurde erster Preisträger. Das „Augenburger Schachblatt“ hat nun, um wohl eine ungefähre Vergleichung bezüglich Spielstärke der beiden grossen Meister zu bekommen, die nachfolgende Zusammenstellung gemacht, aus welcher das Ergebnis ersichtlich ist, welches Lasker und Dr. Tarrasch gegen jene Spieler, die sowohl am Londoner als am Wiener Turnier teilgenommen haben, erzielten.

	Pillsbury	Janowski	Steinitz	Schlechter	Tschigorin	Maróczy	Binckhorne	Shorath	Summe
Lasker (London)	1/2	1/2	1/2	1/2	1	1	1	1	112/12
Dr. Tarrasch (Wien)	0	1/2	1/4	1/4	1/2	1/2	1/2	1	1

— Preisgrosste Probleme im Turnier des „Neuen Illust. Blattes“ 1898. 1. Preis: J. Sv-jia. Prag. Stellung des Dreizügers: W. Kf1, Dc2, Td6, Lg8, d6, Bg5, h4. Schw. Kc4, Sb2, Lb4, Bc4, d4, e7, e3, f5, g4.  
2. Preis: K. Erlin und O. Nemo in Wien. Stellung des Dreizügers: W. Kf1, Dh1, Lc3, Se4, Bb2, c3, c5, f5, h4. — Schw. Kd5, Td5, Sa6, Lc6, Bb7, e7, f2, g6.  
3. Preis: J. Poschpil, Prag. Dreizüger: W. Kf1, Dd8, Sa4, d6, Lc8, Bb2, b5. Schw. Kd5, Sa8, Lb6, Lb6, e5.

### Humoristische Ecke.

Gemiedlich! Radfahrer (zu einem Fussgänger): „Ach, entschuldigen Sie giedigst, mein Liever, würden Sie nicht mal so gut sein und mir sagen, auf welcher Seite ich hinten meinen Auftritt habe, damit ich Sie nicht mehr widder mal runder schbringen kann, ich hab's Sie's nämlich schon widder vergessen?“ („Radfahr-Humor.“)







# Der Joggeli-Kalender

ein Volksbuch für das Jahr

## 1900

ist soeben erschienen und überall zum Preis von

**50 Rappen**

erhältlich. Gegen Einfindung von **55 Cts.** in Briefmarken durch den Verlag

**JEAN FREY, Druckerei Merkur  
Zürich.**

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.



### Den Sportsvereinen

empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Statuten,  
Aufnahmsurkunden,  
Mitgliedskarten,  
Programmen,  
Zirkularen,  
Diplomen etc.

bei schönster, künstlerischer Ausführung.  
**Jean Frey, Druckerei Merkur,**  
Dianastrasse 5 und 7, **ZÜRICH.**

### Sport- Ausrüstungen

7476 wie  
Sweaters, Strümpfe, Hemden,  
Mützen, Gürtel, Gamaschen.  
Gestrickte Rennhosen etc.

empfiehlt in grosser Auswahl  
**S. Senn-Quichard**  
St. Gallen.  
Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.

Zürich. Couverts mit Firmendruck  
Liefere ich meinen Kunden oder solchen, die es werden wollen, 1000 Stück zu

Fr. 4. —  
Jean Frey, Druckerei Merkur  
Dianastrasse 5 und 7

### Wer's kauft, kauft's wieder!

**Velodin** Qual. 1 Stern, anerkannt bestes Nähmaschinenöl;  
" 2 Stern, unübertreffliches Brennöl; 6637  
" 3 Stern, das einzig richtige Velos-hmi-röl.



**Grösste  
Fahrradwerke der Welt.**  
Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents  
1896: 70,000  
7549 ZA1799g 1897: 83,000  
1898: 100,000  
• Das billigste Rad weit das Beste. •  
Generalagent für die Schweiz:  
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I,  
Rennweg 1, I. Etage.

Der beste Radreifen ist der 6390

### Continental-Pneumatic.

Unerreichte Elasticität und Dauerhaftigkeit. — Seröse Garantie. — Leichte Montage.  
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

Radfahrer- \* \*  
\* \* Diplome,  
Schach-Diplome,  
Flobert-Diplome,  
Schützen-Diplome,  
Rad-Plakate  
etc. etc.

fertigt in künstlerischer Ausstattung  
billigst

**Jean Frey, Buchdrucker**  
zur Dianaburg  
Zürich.

**Billiger und bester Bezug**  
für  
commercielle **Druckarbeiten**  
Gouverts und Postpapiere in- und ausländische Fabrikate.  
Spezialität:  
Kaufmännische Druckarbeiten  
Neuheiten in Visit- und Adresskarten.  
**Druckerei „Merkur“, Zürich**  
JEAN FREY, Dianastrasse 5 und 7

# Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik. 5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Eeke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfeld (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt. 740

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischofzell: Ferd. Knup, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohdlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohdlg.; Luzern: M. Meier, Velohdlg., Löwenstr.; Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohdlg.; Basel: F. Burgweger, Velohdlg., Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohdlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohdlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zach, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohdlg.; Chur: G. Zschaler, Velohdlg.; Hanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Götzl, Velohdlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohdlg.; Amriswil: Keller-Lötseher, Velohdlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohdlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohdlg.